

# ICEP REPORT

Nr. 9 Dezember 2003

Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

## EDITORIAL

Liebe Freunde und Leser,

das Jahresende bietet mir eine willkommene Gelegenheit, einige Meilensteine dieses ICEP-Arbeitsjahres hervorzuheben und den Vielen herzlich zu danken, die

ICEP auch in diesem Jahr so großzügig unterstützt haben. Drei Projekte können mit Ende 2003 erfolgreich abgeschlossen werden, sechs neue werden wir mit unseren Partnern Anfang 2004 beginnen. Mehr dazu finden Sie

auf den Innenseiten dieses Reports. Höhepunkt im Charity-Bereich war zweifellos die Kunstauktion am 30.10.2003 im Museum Liechtenstein – mehr dazu auf Seite 4.

2003 konnten wir auch unser wichtigstes und bislang größtes Inlandsprojekt starten. Mit corporAID – unserer Initiative für Wirtschaft und globale Armutsbekämpfung – möchte ICEP auch die Menschen der sogenannten Dritten Welt ins Blickfeld der österreichischen Unternehmen rücken, wenn es um deren gesellschaftliche und soziale Verantwortung geht. Zu diesem Zweck publizierten wir das corporAID Magazin, das in seiner ersten Ausgabe unsere Initiative auf 72 Seiten vorstellt und Unternehmen an Hand von Best Practice Beispielen Win-Win-Situationen aufzeigt. Am 3. Dezember erschien die erste Ausgabe des corporAID Magazins als Beilage zur Tageszeitung WirtschaftsBlatt. Am Abend des selben Tages hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen einer Veranstaltung von CSR Austria zur Präsentation des CSR-Leitbilds der österreichischen Wirtschaft im Börsensaal corporAID und das corporAID Magazin einem erlesenen Publikum zu präsentieren. Ich darf Ihnen heute auch schon unseren nächsten Schritt ankündigen: Am 26. Februar 2004 wird der corporAID Fonds im Haus der Industrie vorgestellt werden. Wenn ich Ihr Interesse an corporAID geweckt habe, bestellen Sie doch einfach ein corporAID Magazin – kostenlos im ICEP-Büro.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten – und genügend Zeit, den ICEP-Report zu lesen,



Dr. Stephan Chavanne  
Präsident von ICEP

## Die corporAID-Initiative

**Mit corporAID bietet ICEP Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung aktiv an der globalen Armutsbekämpfung zu beteiligen. Dazu erschien am 3.12.2003 die erste Ausgabe des corporAID Magazins.**

ICEP steht seit 1997 im Dienst der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Unsere Aktivitäten in Österreich richteten sich dabei vor allem an Privatpersonen. Mit corporAID hat ICEP jetzt eine Initiative bei der Hand, den Gedanken der globalen Armutsbekämpfung auch in die Unternehmenswelt zu tragen.

### Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen

ICEP baut mit corporAID auf das Konzept von Corporate Social Responsibility (CSR), der – freiwilligen – sozialen Verantwortung von Unternehmen. CSR ist ein Management-Ansatz, der Paternalismus und Gönntum ablöst. Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen ist heute komplexer als früher: Viele Menschen erwarten von Unternehmen ein Verhalten als „good citizen“, als guter Mitbürger. Und meinen damit nicht nur die Steuerleistung und die Sicherung von Arbeitsplätzen.

### Globales Handeln – auch sozial

Ein Unternehmen, das global tätig ist, sollte auch Konzepte gesellschaftlichen Engagements überdenken, die über die Unterstützung des lokalen Kegelvereins hinausgehen. Ein Unternehmen, das seine Ressourcen aus der ganzen Welt bezieht und seine Produkte weltweit verkauft, hat entsprechend auch eine globale gesellschaftliche Verantwortung. Auch hier hat die Globalisierung die Spielregeln für erfolgreiches Wirtschaften verändert.



ICEP Präsident Stephan Chavanne mit Moderatorin Andrea Puschl bei der Präsentation von corporAID im Rahmen eines Festakts von CSR Austria.

### corporAID – für die Wirtschaft

ICEP hat es immer auch als seine Aufgabe gesehen, Unternehmen Möglichkeiten anzubieten, Entwicklungsprojekte zu unterstützen. Und stieß dabei nicht selten auf Unternehmer, die gerne „mehr“ im Bereich globale Armutsbekämpfung leisten würden. Mit corporAID macht ICEP jetzt der Wirtschaft und anderen Entwicklungsorganisationen



Lesen Sie mehr im corporAID-Magazin Nr. 1: gratis zu bestellen unter 01/9690254-13 oder office@corporaid.at

das Angebot, Partnerschaften zum Nutzen aller zu schaffen – vor allem aber der Menschen in den ärmsten Ländern der Welt.

### Für Win-Win-Situationen Öffentlichkeit schaffen

Am 3. Dezember 2003 konnte ICEP Präsident Stephan Chavanne die corporAID Initiative und das erste corporAID Magazin im Rahmen eines Festakts von CSR-Austria präsentieren – in Anwesenheit von Wirtschaftsminister Bartenstein, WKO-Präsident Leitl und IV-Präsident Mitterbauer. Dabei dient das corporAID Magazin als wichtige öffentliche Plattform zur Präsentation von Best Practice im Bereich Wirtschaft und globale Armutsbekämpfung. Die erste Ausgabe wurde am 3.12. auch an die Abonnenten der Tageszeitung WirtschaftsBlatt verschickt – corporAID erreichte also von Anfang an eine breite und qualifizierte Öffentlichkeit.

### Der nächste Schritt: corporAID Fonds

Im Sinne von „Nicht reden, sondern handeln!“ bleibt es nicht beim Magazin: Für den 26. Feber 2004 ist die Vorstellung des corporAID Fonds geplant, der mit Mitteln der österreichischen Wirtschaft ausbildungsorientierte Entwicklungsprojekte in den Programmländern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wird. Unter Einbeziehung anderer Entwicklungsorganisationen bei der Durchführung. Und mit Einbeziehung von Unternehmern bei der Projektauswahl und Evaluierung. •

**DREI ABSCHLUSSBERICHTE**

# Erfolgreiche Projekte in Nicaragua und Uganda

Mit Ende 2003 kann ICEP drei weitere Projekte abschließen. Erfreulicher Weise wurden bei allen drei Projekten die vorab definierten Ziele erreicht.

## Pearlcrest: Training Centre für Frauen in Kampala

Mit Anfang 2004 ist es soweit: Das Ausbildungszentrum Pearlcrest wird im neu fertiggestellten Gebäude seine Arbeit aufnehmen. Damit steht jungen Frauen in Kampala eine professionelle Ausbildungsstätte für Berufe im Hotellerie- und Gastronomiesektor zu Verfügung; eine Branche mit stark wachsendem Arbeitskräftebedarf, besonders an qualifizierten Mitarbeitern.

### Gelungene Süd-Süd-Kooperation

Die ugandische Kyoga Foundation arbeitete zur eigenen Professionalisierung zweieinhalb

Jahre eng mit dem kenianischen ICEP-Partner Kianda, der im Hospitality-Ausbildungsbereich kompetentesten Organisation Ostafrikas, zusammen. So übernahm Kianda die Ausbildung der Trainer und die Erstellung der Lehrpläne.

### Ausbildung eröffnet Chancen

Die zweijährige Ausbildung wird 50 Schülerinnen pro Jahr offen stehen. Ab 2006 werden diese jungen Frauen die Chance auf eine qualifizierte Anstellung haben. Zusätzlich wird Pearlcrest Abend- und Wochenendkurse für berufstätige Frauen anbieten, die neben berufsspezifischem Know-how auch Sozialkompetenz vermitteln sowie Hygiene- und Gesundheitsfragen behandeln. Zur eigenen, langfristigen und unabhängigen Finanzierung plant Pearlcrest verschiedene Initiativen, zum Beispiel Event-Catering und die Herstellung von Schuluniformen. Diese Tätigkeiten garantieren nicht zuletzt die Praxisnähe der Ausbildung der Mädchen. •

Partner-NGO: Kyoga Foundation, Uganda  
 Projektbudget: € 309.500,-  
 Finanzierung: BMAA: € 232.100,-  
 ICEP: € 77.400,-  
 Projektlaufzeit: Juli 2001 – Dez. 2003

## Ausbildung von Kleinunternehmern im Fremdenverkehr

Die unternehmerische Fortbildung von Klein- und Kleinstunternehmern, die in der Seenlandschaft von Nicaragua im Tourismusbereich tätig sind, mittels Kurzseminaren und persönlicher Beratung bei der Erstellung eines Business Plans wurde von ACODEP mit sehr guten Ergebnissen umgesetzt: Mit 554 Teilnehmern wurde das vorgegebene Ziel (450) übertroffen. Die Unternehmen konnten im Jahr nach der Ausbildung ihre Einkünfte im Durchschnitt um 19,7 Prozent steigern und das vorgegebene Ziel (15 Prozent) wiederum übertreffen. Einigen Unternehmern gelang es trotz schwankender Konjunktur im Tourismus, zusätzlich neues Personal einzustellen.

Partner-NGO: ACODEP, Nicaragua  
 Projektkosten: € 260.000,-  
 Finanzierung: ICEP: € 65.000,-  
 BMAA: € 195.000,-  
 Projektdauer: Juli 2001 – Dez 2003

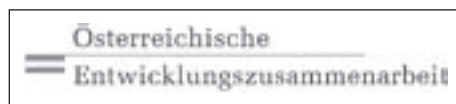
## Berufsausbildung für Jugendliche

Kampala, Uganda. Mit vorbildlichem Elan hat das COWA-Berufsbildungszentrum für Burschen die vereinbarten Projektziele umgesetzt: Die Zahl der Trainees wurde auf 60 verdoppelt, die Ausbildung (zum Tischler oder Metallfacharbeiter) verbessert und die offizielle Anerkennung des Abschlusses erreicht. Die Begleitung der Absolventen beim Berufseinstieg (Beratung, Mikrokredit) wurde intensiviert, durch einen stärkeren Verkauf der Produktion und Vermietung der Räume die finanzielle Situation des Zentrums verbessert.

Partner-NGO: COWA, Uganda  
 Projektkosten: € 88.000,-  
 Finanzierung: ICEP: € 44.000,-  
 BMAA: € 44.000,-  
 Projektdauer: Jan 2002 – Dez. 2003



Zugunsten des Projekts Pearlcrest gestaltete ICEP-Beiratsmitglied Prof. Dr. Norbert Leser am 23. September 2003 im Alt Wiener Konzert-Café Schmid Hansl einen stimmungsvollen Wienerlieder-Abend.


**SECHS NEUE ICEP PROJEKTE**

# Neue Projekte im Rahmenvertrag

Ab 2004 verfügt ICEP über einen Rahmenvertrag mit dem Außenministerium. Somit kann ICEP mit Jänner 2004 sechs neue Projekte beginnen, die zu 75 Prozent von der öffentlichen Hand kofinanziert werden.

## Ausbildung Jugendlicher für Berufe im Fremdenverkehr

Damit die einheimische Bevölkerung vom wachsenden Fremdenverkehr im westlichen Hochland Guatemalas profitieren kann, wird ein Ausbildungszentrum inkl. Cafeteria und Jobbörse für Tourismusberufe errichtet. So sollen 100 Jugendliche pro Jahr eine qualifizierte Arbeit im Tourismussektor finden.

Partner-NGO: Fundap-Pevi, Guatemala  
 Projektkosten: € 156.010,-  
 Finanzierung: ICEP: € 39.003,-  
 BMAA: € 117.007,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Juni 2006

## Aufbau eines Ausbildungszentrums für Sozialeinsätze

In El Salvador müssen Studentinnen vor Studienabschluss 200 Stunden Sozialarbeit leisten. Das Projektzentrum Fusafe ist für seine gut vorbereiteten Sozialeinsätze bekannt. Mit der Erhöhung der Kapazität von 30 auf 300 Ausbildungsplätze pro Jahr kann auch der Wirkungsradius stark erweitert werden.

Partner-NGO: AFCyD, El Salvador  
 Projektkosten: € 173.661,-  
 Finanzierung: ICEP: € 43.415,-  
 BMAA: € 130.415,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Juni 2006

## Nutztierhaltung: Ausbildung für Kleinbauernfamilien

Zur artgerechten Nutztierhaltung im Hochland von Guatemala fehlt es den Kleinbauern an Know-how und elementaren Voraussetzungen. 500 bäuerliche Familienbetriebe lernen, passende Gehege und Ställe zu errichten, die Tiere richtig zu halten und insgesamt ihren Ertrag zu steigern.

Partner-NGO: Fundap-Fomagro, Guatem.  
 Projektkosten: € 146.718,-  
 Finanzierung: ICEP: € 36.680,-  
 BMAA: € 110.039,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Dez 2005



ICEP sprach mit  
**Andrea Herberstein**

**Frau Herberstein, trotz Ihres vielfältigen Engagements in Schloss Herberstein und der Kulturwelt ganz allgemein haben Sie unsere Arbeit von Beginn an mit Interesse verfolgt und durch Ihren persönlichen Einsatz unterstützt. Wie beurteilen Sie die Projektarbeit?**

*Die Auswahl der Projekte ist das Um und Auf der ganzen Arbeit. ICEP verfolgt eine zukunftssträchtige Strategie, es unterstützt nämlich vor allem Ausbildungsprojekte. Die bisher realisierten Projekte werden im Fünfjahresbericht ja sehr überzeugend dargestellt – was auch für die Zukunft auf zahlreiche, besonders wirksame Einsätze vertrauen lässt. Gerade die Ausrichtung auf Berufsausbildung ist meiner Meinung nach die beste Umsetzung des Mottos „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ich halte auch für ganz richtig, schwerpunktmäßig Frauen auszubilden, da davon die ganze Familie sehr unmittelbar profitiert.*

**Im Programm gibt es einige Tourismusprojekte, die der lokalen Bevölkerung helfen werden, ihre regionalen Besonderheiten hochwertiger einzubringen. Welche Bedeutung messen Sie dieser Ausrichtung bei?**

*Tourismus dringt immer weiter in gewachsene Kulturlandschaften vor. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es dabei ist, sich auf Menschen stützen zu können, die lokale Traditionen mit niveauvollem Anspruch verbinden. Das stärkt sowohl die kulturelle Vielfalt und bereichert zugleich das touristische Angebot.*

## LAUFENDE PROJEKTE

### Job Creation in den Slums von Nairobi, Kenia

Mit seinem Job Creation Programme (JCP) versucht die Entwicklungsorganisation IMANI in den Slums von Nairobi (Eastleigh und Mukuru) der Arbeitslosigkeit offensiv entgegenzuwirken. Das JCP soll Kleinunternehmerinnen durch Mikrokredite und Ausbildung einen Weg aus dem Kreislauf bedrückender Armut eröffnen, arbeitslosen Jugendlichen werden Arbeitsplätze vermittelt, sie werden auf den Berufseinstieg vorbereitet. Mit ICEPs Hilfe konnte IMANI das JCP professionalisieren und ausweiten; so erhalten die Kreditnehmerinnen erstmals eine zusätzliche Ausbildung.

Partner-NGO: IMANI, Kenia  
 Projektkosten: € 100.000,-  
 Finanzierung: ICEP: € 50.000,-  
 BMAA: € 50.000,-  
 Projektdauer: Juli 2002 – Juni 2004

### EU-Projekt: „Helping Rural Women to Generate Income“

Die Aktivitäten im Fanusi Training Centre übertrafen von Anfang an alle Erwartungen. Statt geplanten zehn ließen sich bereits 25 Studentinnen zu Sozialtrainerinnen ausbilden, sodass die 63 Frauen (13 mehr als erwartet), großteils alleinerziehende Mütter, die in den Gemeinden Ngong und Ngarariga an den ersten Schulungen teilnahmen, exzellent betreut werden konnten – mit der Wirkung, dass bereits 59 (!) Frauen ein Mikrounternehmen eröffneten. Außerdem konnten 42 Frauen den Eigenanteil der Investitionen innerhalb von nur zwei Monaten zurückzahlen.

Partner-NGO: Kianda Foundation, Kenia  
 Projektkosten: € 320.000,-  
 Finanzierung: ICEP: € 48.000,-  
 BMAA: € 112.000,-  
 EU: € 160.000,-  
 Projektdauer: Jan 2003 – Juni 2005

### Mikroprojekt: Brunnenbau in Kiwenda



Trinkwasser ist in Afrika weithin eine Kostbarkeit. Oft müssen Frauen lange gehen, um aus Wasserlöchern – abgestandenes – Wasser schöpfen zu können. Mit Unterstützung des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser und der Firma Preblauer wird die Gemeinde Kiwenda im südlichen Uganda nun einen eigenen Brunnen erhalten. Die ugandische Safe Neighbourhood Communities Foundation SNCF wird den Brunnen gemeinsam mit der Bevölkerung errichten und für Erhaltungsmaßnahmen sorgen.

Partner-NGO: SNCF, Uganda  
 Projektkosten: € 7.500,-  
 Umsetzungszeitraum: 2004

### EU Sensibilisierungsprojekt: CSR auf den Universitäten

Ein Meeting der drei Partner (ICEP; ICU, Italien; ISU, Portugal) hat Anfang November in Rom stattgefunden. Nun werden die Unterlagen in den drei Landessprachen aufbereitet, sodass es möglich ist, im Frühjahr an Universitäten Informationstage für Studenten zu Corporate Social Responsibility und unternehmerischem Wirken in Entwicklungsländern durchzuführen.

Partner-NGO: ICU (I), ISU (P)  
 Projektkosten: € 408.000,-  
 Finanzierung: ICEP, ICU, ISU: € 102.166,-  
 EU: € 306.499,-  
 Projektdauer: Jan 2003 – Dez 2004

### Mobiles Berufsbildungsprogramm für Maya-Frauen

Las Gravileas ist ein Ausbildungszentrum unweit von Antigua, der ehemaligen Hauptstadt Guatemalas, in dem indigene Frauen Handwerke erlernen und bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt werden. Nun werden zwei mobile Ausbildungszentren errichtet, in denen jährlich insgesamt 180 Frauen eine Berufsausbildung erhalten: in Schneiderei und Nahrungsmittelproduktion. Die Ausbildungszentren erreichen pro Jahr drei unterschiedliche Gemeinden. An den Kursen nehmen durchschnittlich 15 Frauen teil, eine Nachbetreuung sichert den Ausbildungserfolg.

Partner-NGO: ACOE, Guatemala  
 Projektkosten: € 124.800,-  
 Finanzierung: ICEP: € 31.200,-  
 BMAA: € 93.600,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Dez 2005

### Vom einfachen Handwerker zum Kleinunternehmer

Die handwerkliche Ausbildung an berufsbildenden Schulen in Nicaragua erfreut sich einer starken Nachfrage, wobei die beruflichen Möglichkeiten auch vom wirtschaftlichen Know-how abhängen. Eine Kooperation von Fachschulen und Acodep soll die rein fachliche durch eine betriebswirtschaftliche Ausbildung ergänzen. Eine Initiative, die vom nationalen Unternehmerverband begrüßt wird. Insgesamt sollen 10 Kurse à 150 Stunden in acht Schulen für insgesamt 280 ausgewählte Schüler und Schülerinnen sowie bereits beruflich tätige Handwerker abgehalten werden.

Partner-NGO: ACODEP, Nicaragua  
 Projektkosten: € 111.577,-  
 Finanzierung: ICEP: € 27.894,-  
 BMAA: € 83.683,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Dez 2006

### Chancen für Jugendliche in den Eastlands von Nairobi

In den Eastlands, einem Slumbezirk der kenianischen Hauptstadt Nairobi, soll ein Betreuungs- und Berufsbildungszentrum für Jugendliche eingerichtet werden. An Nachmittagen sollen Schüler hier eine Lernmöglichkeit, Sozialkompetenz und auch Aids-Aufklärung erhalten. Am Vormittag wird hier Jugendlichen, die die Schule bereits verlassen haben und im informellen Sektor tätig sind, unternehmerisches Basiswissen vermittelt werden. Diesen Jugendlichen werden zusätzlich persönliche Coaches (speziell ausgebildete Studenten) zur Seite gestellt werden.

Partner-NGO: Strathmore, Kenia  
 Projektkosten: € 108.709,-  
 Finanzierung: ICEP: € 27.177,-  
 BMAA: € 81.532,-  
 Projektdauer: Jan 2004 – Juni 2006

Charity

# Benefiz Auktion im Museum Liechtenstein

Am 30. Oktober fand im neu renovierten Museum Liechtenstein die erste ICEP-Charity-Kunstauktion statt. Dank des Sponsorings von BankPrivat und Turtle Funds konnte der gesamte Erlös aus dem Bilderverkauf dem Projekt zukommen.



Barbara van Melle interviewt ICEP-Präsident S. Chavanne zum Projekt, dem der Erlös des Abends gehörte.



Mit Engagement und Charme versteigert Andrea Jungmann von Sotheby's 52 Kunstwerke.



Die begehrtesten Stücke sind von G. Baselitz, M. Chagall, P. Flora, C. Frank, P. Kogler, S. Makarová, P. Picasso, K. Prantl, A. Stangl, E. Wagner und F. West.

„Künstler helfen Frauen in Kenia“: unter diesem Motto gelang es ICEP mit der Unterstützung eines engagierten Damen-Komitees, erstmals eine Kunstauktion auf die Beine zu bringen. Motor der mit 46.000 Euro belohnten Benefizveranstaltung war die schon länger zurückliegende Zusage von Kunstexpertin und Auktionatorin Andrea Jungmann von Sotheby's, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die Auktion fach- und sachgerecht durchzuführen.

### Langfristige Vorbereitungen

Mit der Möglichkeit, die Auktion im prachtvoll renovierten Museum Liechtenstein zu veranstalten, beschleunigten sich die Vorbereitungsarbeiten. Bei Künstlern und Galerien (im Belvedere, Hieke, M-Art) fand unser Anliegen, ein Entwicklungsprojekt für Frauen in den Slums von Nairobi zu unterstützen, ein äußerst großzügiges Echo. Die Rahmenfirmen Heinz Frank, Pass Partout und Art & Frame Theobald Wirth trugen zum Erlös des Abends durch eine professionelle Rahmung der Bilder bei. Artex Art Services leistete wunderbare Dienste mit Stellwänden und fachgerechter Verpackung der Bilder. Mit Gastrobelle konnte ein gutes Buffet zu einem günstigen Preis ausgehandelt werden. Die Firma Kattus bot sich an, die Veranstaltung mit 90 Flaschen Sekt und einer Sektbar zu sponsorn. Die Druckerei Ketterl verrechnete für Einladung und Katalog lediglich das Papier. Sämtliche entstehende Kosten konnten schließlich durch Sponsorengelder von Bank Privat und Turtle Funds gedeckt werden.

Danke an alle, die zu diesem glanzvollen Abend beigetragen haben: Die Finanzierung des IMANI-Projekts konnte somit abgeschlossen werden. •

Weitere Fotos unter [www.icep.at](http://www.icep.at) Charity Highlights

## Netzwerk Mitteleuropa

### Erste Schritte in den Nachbarländern

Die drei NGOs, die sich mit einer Startunterstützung von ICEP in Tschechien, der Slowakei und Ungarn etablieren, haben im Herbst bereits kleinere Ziele erreicht. So veranstaltete die tschechische NGO ARS Ende November ein Konzert mit jungen Künstlern im Prager Palais Liechtenstein, der Präsident der tschechischen Wirtschaftskammer übernahm die Begrüßung der Gäste. Das slowakische Sila Rozvoja gab eine Fiesta Latina für fast hundert junge Leute. Die Erlöse werden noch in diesen Jahr einem Entwicklungsprojekt zugeführt werden. •

Das Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten ICEP wurde im September 1996 als überparteilicher, überkonfessioneller, nicht-gewinnorientierter Verein nach dem österreichischen Vereinsgesetz gegründet.

Ziel von ICEP ist es, sich als sogenannte Nichtregierungsorganisation (NRO, NGO) in den Dienst der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu stellen und ein professioneller Partner bei der Durchführung von Entwicklungsprojekten zu sein.

### Vorstand

Dr. Stephan Chavanne (Präsident)  
Dr. Bernhard Weber (Generalsekretär)  
DI Martin Kastner  
Mag. Christina Schmidt  
Dr. Franz Thienen

### Beirat

Eva Beaufort Spontin  
Prof. Dr. Rudolf Bretschneider  
Martina Dobringer  
Prof. Dr. Erwin Fröhlich  
Dr. Wolfgang Habermayer  
Mag. Regina Handstanger  
Andrea Herberstein  
Dr. Othmar Hill  
Präs. Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner  
Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser  
Marika Lichter  
Univ.-Prof. DDr. Franz Matscher  
Univ.-Prof. DDr. J. Hanns Pichler M.Sc.  
Peter Schilling  
Dr. Anton Schwaiger  
Dr. Werner Tessmar-Pfohl

### Rechnungsprüfer

KPMG-Alpen-Treuhand GmbH  
1090 Wien, Kolingasse 19

### Anschrift

Argentinierstraße 48, A-1040 Wien  
Tel. 01 | 969 02 54/Fax 01 | 969 02 54-5  
eMail [icep@icep.at](mailto:icep@icep.at)  
Internet [www.icep.at](http://www.icep.at)

### Bankverbindung

ICEP Spendenkonten 025-66133  
bei Erste Bank BLZ 20111,  
501 56 46 71/00 bei BA-CA BLZ 20151

### IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und  
Redaktion:

Institut zur Cooperation bei  
Entwicklungs-Projekten ICEP  
Argentinierstraße 48, A-1040 Wien  
Druck: Riegelnik, 1080 Wien

## ICEP CHARITY VORSCHAU

### 18. März 2004:

Konzert mit **Angelika Kirchsclager** im  
Festsaal des Hauses der Industrie

Einladungen zu den Veranstaltungen  
werden gesondert ausgeschildert. Weitere  
Informationen auch auf [www.icep.at](http://www.icep.at)

## SPENDEN FÜR PROJEKTE

Wir danken für Ihre Unterstützung!  
Jeder Euro zählt! Doppelt und dreifach,  
da die Kofinanzierung durch die öffentliche  
Hand Ihre Spende vervielfacht.